



Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'896
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 832.10
Abo-Nr.: 832010
Seite: 14
Fläche: 54'072 mm²



Anfänge gehen nicht ohne grosse Worte. Delphine Lyner, die Geschäftsführerin der Kurzfilmtage, richtet ihren Blick auch auf die Zukunft des Festivals. Bild: Heinz Diener

Lichtblicke für die Filmwelt

Film ab! Gestern sind die 14. Internationalen Kurzfilmtage Winterthur eröffnet worden. In fünf Tagen geht es kurz um die ganze Welt, vom Wettbewerb über Schnittpunkte von Kino und Kunst bis zur Zaubertatone und der Zombie-Nacht.

Grosse Ereignisse werfen ihr Licht voraus. Zur Eröffnung der 14. Ausgabe der Kurzfilmtage sind gestern alle, alle gekommen, um im Festsaal des Casinotheaters die kommenden Augenblicke zu feiern. Die Vorfreude auf das, was bis am Sonntag gezeigt wird, ist gross. Im Programm: der internationale Wettbewerb und sein Schweizer Pendant; dann Moving Arts mit Künstlern, die auch Filmemacher sind – im Zentrum stehen hier Mark Morrisroe und der New Yorker Underground-Film, aber auch filmende Schweizer Fotografen. Dazu: Animiertes und Animalisches, auch mit

der Zombie-Night und dem Zaubertatone-Programm für die Kleinen. Ein Fokus liegt in diesem Jahr auch auf dem Kurzfilmschaffen aus Zentralasien; nicht zuletzt ist in der Retrospektive das Werk des israelischen Filmemachers Ran Slavin zu sehen: «The Insomniac City Cicles». Schlassos in Winterthur, so wird es den Filmgängern an den Kurzfilmtagen auch gehen. Stadtpräsident Ernst Wohlwend sagt in seiner Begrüssung, die Lebensumstände liessen es meistens nicht zu, das gesamte Programm sich anzuschauen – auch kurze Minuten summieren sich mit der Zeit zu

Stunden. «Aber die Kurzfilmtage können auch glücklich machen, wenn man sie nur portionenmässig genieisst.» In Wohlwends Agenda steht sowohl der Besuch von Ron Slavins Bilder-Reisen durch die Nacht wie auch «Schlaf» von Claudius Gentinetta und Frank Braun – dieses Werk hat auch den Kurzfilmpreis der Stadt bekommen. Notabene, sagt Wohlwend, sei Frank Braun in Winterthur geboren, die Stadt habe auch sonst immer grosse Filmemacher hervorgebracht: Markus Imhoof, Ivan Engler, Jonas Meier. Wir sind da schon _____



Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'896
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 832.10
Abo-Nr.: 832010
Seite: 14
Fläche: 54'072 mm²

bei den Reden an-
gelangt. Anstatt
Kurzfilmen gab es
da aber nur Stand-
bild und Tonspur.
Delphine Lyner,
die Geschäftsfüh-
rerin der Kurzfilm-
tage, spricht dar-
über, wie vernetzt das Festival in der
Welt des Films schon ist, es scheint
von Brüssel bis zum Bundesamt für
Kultur in Bern überall Fanklubs zu
haben. Liselotte Illi von Präsidium
der Zürcher Kantonalbank, die seit
Jahren die Kurzfilmtage als Sponsor

«Die Kurzfilmtage machen glücklich, auch wenn man sie nur in Portionen genießt»

Ernst Wohlwend, Stadtpräsident

unterstützt, sagt, es sei für Winterthur
nicht immer einfach, im Schatten zu
stehen. Aber das Festival habe Licht
in die Stadt gebracht. Von der Bewe-
gung ins Leben hinein spricht auch Su-
sanna Tanner von der Fachstelle Kul-
tur des Kantons Zürich. Winterthur
sei nicht nur Museumsstadt, sondern
auch Ort für be-

wegte Bilder.
Nur langsam ge-
hen die Wörter
aus, wenn vom
Kurzfilm die Rede
ist. Zu den Lieb-
lingen gehören
hier naturgemäss
Klein und Gross,
Hell und Dunkel. Wer sich aber, wie
Ernst Wohlwend, an die Anfänge er-
innert, der weiss auch, dass Anfänge
auch ohne Worte gehen. Darum jetzt:
Vorhang auf, Licht aus, Film ab. Die
Kurzfilmtage haben jetzt wirklich be-
gonnen.

STEFAN BUSZ